Rapport des Ofaz

Autor(en): **Jenni, Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **97 (2022)**

Heft 12

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1045875

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Rapport des Ofaz

Im Beisein von Angehörigen der Sanitätstruppen, der Politik und der Armee fand am 16. September 2022 in Thun der Rapport des Oberfeldarztes, Divisionär Andreas Stettbacher, statt. Der Rapport 2020 musste wegen Corona abgesagt werden und jener von 2021 fand nur virtuell statt.

Peter Jenni

Der Berner Ständerat Werner Salzmann dankte den Anwesenden für ihren Einsatz während der Pandemie und wies auf die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine hin.

Es habe diesen Krieg offenbar gebraucht, um in Europa und der Schweiz zu einem Umdenken in allen Fragen der Sicherheitspolitik zu führen. Die neue Armeebotschaft sei genehmigt, der neue Kampfjet werde kommen und nun müsse nachgedacht werden, was es weiter brauche, um unsere Armee wiederum zu befähigen, ihren Auftrag zu erfüllen.

Die Präsidentin der FMH, Dr. med. Yvonne Gilli, erinnerte ebenfalls an die Pandemie und die Leistungen, die von der Armee in dieser Phase erbracht worden sind. Sie beurteilt die Leistungsfähigkeit der Sanitätstruppe als sehr gut. Die Vernetzung mit den zivilen Organisationen sei wichtig. Auch bedankte sie sich für den Einsatz und die Funktionsweise der Armee.

Rückblick

Der Ofaz unterstrich in seinen Ausführungen das bewährte lageadaptierte Verhalten und zeigte mit verschiedenen grafischen Darstellungen die Anzahl der Impfungen, die Zahlen der betreuten Patienten zwischen 2017 und 2021, die Auswirkungen der Pandemie und deren Folgen auf das Personal der Truppe.

Er leistete allein im Jahr 2020 4386 Arbeitsstunden, musste 1523 E-Mails selber beantworten.

Eine Herausforderung sei gewesen, die Versorgung des Gesundheitswesens mit den erforderlichen medizinischen Gütern sicherzustellen. Diese Arbeit erfolgte im Rahmen der IDAG (interdepartementale Arbeitsgruppe medizinische Güter). Neben Corona war der Krieg in der Ukraine eine weitere Herausforderung. Dazu leistete die Sanität zusammen mit der KSO Hilfslieferungen, welche die Deza in die Ukraine brachte.

Ausblick

Der Ofaz stellte den Anwesenden die neue Stellvertreterin des Ofaz, Dr. med. Caroline Moser, vor. Er stellte mit Blick in die Zukunft fest, dass sich die Schweiz dem Sog der geopolitischen Spannungen nicht entziehen könne.

Dazu käme, dass die Ressourcen zunehmend limitiert seien. Mit Blick auf die Corona-Front stellte er fest, dass die Immunität in der Bevölkerung rasch abnehme. Es sei zudem eine gewisse Testmüdigkeit in der Bevölkerung festzustellen.

Die Gefahr einer Strommangellage sei nicht gebannt.

Schliesslich stehe fest, dass die Sanität auf den 1. Januar 2023 wiederum zur Logistikbasis der Armee (LBA) gehören werde. Erfreulich sei die Tatsache, dass künftig pro Jahr mit rund 300 Medizinstudenten gerechnet werden könne.

Das Konzept des militärischen Gesundheitswesens zeige auf, wie die künftigen Einsätze der Armee sanitätsdienstlich gestaltet werden. Das System erlaube, flexibel, skalierbar, widerstandsfähig und in Modulen zu arbeiten.

Das Projekt «IES» neue Generation starte ab 2023 mit einer neuen San-Hist-Manager-App für Smartphones und Tablets. Es gehe ferner darum, mit der Entwicklung der Militär- und Katastrophen-Medizin mitzuhalten.

Zurück in die Zukunft:
Sanität wechselt zur LBA (01.01.2023)

Bild: VBS

Ausblick: Die Sanität wechselt zur LBA.